

Vysočina Museum Jihlava – Museumsausstellungen

Dauer-Museumsausstellungen sind in zwei architektonisch wertvollen Gebäuden – die zu diesen Zwecken verbunden wurden – untergebracht und sie bieten einen Gesamtblick auf die Geschichte und Naturschönheiten der Region der Böhmischo-Mährischen Höhe mit Schwerpunkt auf das Gebiet von Jihlava. Historische Ausstellungen mit dem Titel Von der Gotik bis zur Gegenwart – acht Jahrhunderte in der Stadtgeschichte stellen bedeutende Meilensteine aus der Geschichte von Jihlava vor. Die Entstehung der Stadt und ihre folgende Entwicklung war mit der Entdeckung und der Gewinnung von Silbererzen und mit einer anschließenden deutschen Besiedlung eng verbunden. Die Ausstellung erinnert an wertvolle archäologische Schrift- und Kunstdenkmäler, doch finden hier Besucher auch Gegenstände und interessante Informationen, die ein Alltagsleben hiesiger Bewohner bis zum stürmischen 20. Jahrhundert auffangen. Die naturwissenschaftliche Ausstellung trägt einen Namen Die belebte Natur der Böhmischo-Mährischen Höhe und Interessenten können sich hier auf moderner interaktiver Weise mit der Fauna und der Flora der Region vertraut machen. In den vier hintereinander verbundenen Sälen ist die Entwicklung der hiesigen Natur von der letzten Eiszeit und die Gestalt der wichtigsten Biotope – Wälder, Gewässer, Sümpfe und eines offenen Geländes geschildert. An die naturwissenschaftlichen Ausstellungen knüpft eng ein nächster Teil, der der unbelebten Natur, d.h. der Geologie der Region gewidmet wird, an. Spezifische in den Kellerräumlichkeiten untergebrachte Ausstellungen nehmen dann eine Sonderstellung ein. Es geht um ein Lapidarium und eine Ausstellung, die dem Bergbau und dem Münzwesen in der Böhmischo-Mährischen Höhe gewidmet wird. Besucher des Museums von Jihlava brauchen sich jedoch nicht nur die Dauerausstellungen anzuschauen, sondern es stehen ihnen thematische Ausstellungen, Vorträge und eine Reihe von anderen Kultur- und Gesellschaftsveranstaltungen ganzjährig zur Verfügung.

ARCHÄOLOGISCHE UND HISTORISCHE AUSSTELLUNGEN

Der Bergbau und das Münzwesen in der Böhmischo-Mährischen Höhe

Die Ausstellung ist in den Kellerräumlichkeiten des Museums untergebracht und evoziert eine mittelalterliche Bergbauumgebung. Es werden hier die wichtigsten nutzbaren Bodenschätze, die in der Böhmischo-Mährischen Höhe – Uran-, Gold-, Silber-, und Eisenerze, von den Nichterzen dann Stein, Gestein, Graphit und andere gefördert wurden oder immer noch werden, vorgestellt. Besucher machen sich allmählich mit der Bearbeitung von Mineralien bis zur Münzprägung in einem mittelalterlichen Münzhaus vertraut. Das Leben der Bergleute in der Böhmischo-Mährischen Höhe wurde mit den Bergbau- und Verarbeitungsbetrieben, deren Repliken auf der Ausstellung vorgestellt werden, eng verbunden. Maketten eines mittelalterlichen Schachtes und eines Minenstollens werden durch Klänge von Bergmannwerkzeugen, Eisen und Hämmern untermalt. Es werden auch archäologische Funde, die aus den Forschungen in Staré Hory bei Jihlava, aus dem

Standort Cvilíněk bei Černov auf dem Gebiet von Horní Cerekev und aus anderen Lokalitäten stammen, ausgestellt.

Gotisches Jihlava

Besucher machen sich auf der Ausstellung mit der Stadtgründung und den Anfängen der Entwicklung der mittelalterlichen Stadt Jihlava bekannt. Die Vorstellung des mittelalterlichen Zeitraums der Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung – des Gebiets von Jihlava – basiert auf der Naturumgebung des Zentralteils der Böhmischo-Mährischen Höhe, der in der Urzeit nur sporadisch besucht wurde und bis zur Epoche des Hochmittelalters praktisch unbesiedelt geblieben war. Im Zusammenhang mit der Entdeckung und dem Anfang der Silbererzförderung entsteht ein sog. Neues Jihlava allmählich auf einer Landzunge oberhalb des Flüsschens Jihlávka und des Koželužský-Bachs. Die Ausstellung stellt seine architektonische Entwicklung, einige mittelalterliche Schriftstücke, wie z.B Iglauer Stadt- und Bergrecht und auch ein Alltagsleben von Iglauer Bewohnern im Mittelalter vor.

Die Schönheit einer mittelalterlichen Plastik

Mehrere solitäre mittelalterliche Plastiken aus der Region sind im Helldunkel eines Zunftsaaes von Iglauer Tuchmachern, in einem ursprünglich komplett mit Holz verkleideten Raum, zu sehen. Eine Dominante bildet eine Kopie der Hl. Katharina-Statue, die aus der Hl. Jakob-Pfarrkirche in Jihlava stammt.

Renaissance

In der Renaissance-Zeit erreichte die Stadt Jihlava in vielen Hinsichten ihren historischen Gipfel. Das 16. Jahrhundert brachte die Entwicklung von Schulwesen, Handwerksarbeit und Handel mit. Vor allem die Tuchmacherei wies einen mächtigen Aufschwung aus. Die Ausstellung besteht aus bedeutenden Einzelsdenkmälern und Modelldarstellungen – Klassenraum, Bad, Druckwerkstätte.

Barock

Die Stadt Jihlava im Laufe des 17. und des 18. Jahrhunderts wird durch die Ausstellung mit Szenen aus dem Dreißigjährigen Krieg nähergebracht. Ein steigender Einfluss von Jesuiten wird aufgefangen und eine Menge von authentischen Gegenständen belegt ein Niveau der Ergebnisse der späteren Wirtschaftsbelebung. Die Ausstellung erinnert auch an eine Reihe von historischen Ereignissen, von denen viele durch Aufklärungsreformen geprägt wurden.

Das 19. Jahrhundert

Die Ausstellung deutet nicht nur einen Unterschied zwischen der Stadt und dem Landgebiet an, sondern zeigt sie auch ein bisher reibungsloses Nebeneinanderleben von hiesigen Tschechen und Deutschen, was zum Beispiel durch ein abwechslungsreiches Vereinsleben ohne Unterschied der Nationalitäten belegt wird. Zum ersten Mal wird hier ein Phänomen der deutschen Sprachinsel erwähnt. Auf der Ausstellung sind Originalgegenstände, Möbel und zeitgemäße Dokumenten zu sehen.

Das 20. Jahrhundert

Eine platzsparende Ausstellung bringt das Leben in Jihlava im Laufe des vergangenen Jahrhunderts näher. Deshalb benutzt man eine moderne Informationsweise – eine großflächige Videoprojektion. Ein abwechslungsreiches wählbares Programm zeigt eine Stadtentwicklung, beide Weltkriege, politische und staatsrechtliche Veränderungen. Einen Bestandteil der Ausstellung bilden mehrere 3D-Repliken und eine Reihe von authentischen Objekten.

Das Lapidarium

Steinartefakten aus den Sammlungen des Vysočina Museums Jihlava werden auf dem Hof und im Kellerraum des Hauses Nr. 57 am Masaryk-Platz ausgestellt. Auf einem sog. Kleinen Hof befindet sich eine Auswahl von interessanten Grabsteinen, die überwiegend aus einem aufgehobenen Friedhof an der Kirche des Hl. Jakobs des Größeren in Jihlava stammen. Im Kellerraum entdecken Besucher die Schönheit der architektonischen Steinglieder, die aus den Iglauer Kirchen des Hl. Jakobs des Größeren, Mariä Himmelfahrt und Erhöhung des Hl. Kreuzes stammen. Die Ausstellung der Iglauer Sakralkunst ist um ein großes Steintaufbecken vervollständigt.

NATURWISSENSCHAFTLICHE AUSSTELLUNGEN

Seit den Eiszeiten...

Die Ausstellung macht Besucher mit spätglazialer Natur der Böhmisches-Mährischen Höhe und auch mit den Torfmooren bekannt. Die Torfmoore sind äußerst wertvoll nicht nur als regionale Zentren der Biodiversität, sondern auch als Naturarchive, dank denen man eine Reihe von Informationen über die Geschichte unserer Region gerade im Zeitraum vom Ende der letzten Eiszeit ausspüren kann. Die Ausstellung umfasst neben den strukturierten Texten, Fotografien und Tierpräparaten auch Knochenüberreste von großen Säugetieren, Torfmuster oder Muster von den in der Vergangenheit bei der Torfgewinnung eingesetzten Werkzeugen. Zu den attraktivsten Exponaten gehört ein Modell eines Mammutjungtiers. Die Ausstellung ist durch Selbstbedienungs-Aktivitäten, die für ernsthafte Interessenten an der gegebenen Problematik bestimmt sind und auch durch eine Videoprojektion bunt gestaltet.

Die Geologie der Böhmisches-Mährischen Höhe

Die Ausstellung macht Besucher mit geologischer Entwicklung, regionaler Geologie, Gesteinen und mineralogischen Lokalitäten in der Böhmisches-Mährischen Höhe bekannt. Es werden auch einzigartige Proben z.B. sog. Heřmanover Kugeln, Pegmatit-Mineralien, Uranadern und Stannern-Meteoriten ausgestellt.

Das offene Gelände

Die Ausstellung stellt den Besuchern die am meisten vorkommenden Typen von Nicht-Waldstandorte in der Böhmisches-Mährischen Höhe vor. Es sind insbesondere Wiesen und Rasen, doch auch Felder, Gärten und andere Stellen, die sich in nächster Nähe von menschlichen Behausungen befinden. Informationen über einzelne Biotope und ihre Bewohner – die wieder in mehrere Stufen eingeteilt sind – werden den Besuchern durch Texte, Fotografien und Lebewesen-Präparate, und zwar sowohl über Wirbeltiere, als auch das Insekt erteilt. Einen Bestandteil der Ausstellung bilden sowohl verschiedene Selbstbedienungs-Aktivitäten, die für

ernsthafte Interessenten an der gegebenen Problematik bestimmt sind, als auch Videoprojektionen.

Gewässer und Sümpfe

Die Ausstellung zeigt grundlegende Wasser- und Sumpf-Biotope in der Böhmischemährischen Höhe. Unsere Region bildet einen Bestandteil eines Quellgebiets Europas mit Vorkommen von einer Reihe von Bächen und Flüssen und man findet hier jedoch auch eine Menge von Teichen. Besucher haben eine Möglichkeit, sich mit einzelnen Stationen und ihren Bewohnern durch Text und Fotografien auf mehreren Stufen und durch präparierte Lebewesen, insbesondere Fische und Vögel bekannt zu machen. Die Ausstellung wird z.B. um eine Videoprojektion, Selbstbedienungs-Aktivitäten oder eine interaktive Vitrine vervollständigt.

Wälder

Die Ausstellung stellt einen der kennzeichnendsten Bestandteile der belebten Natur in der Böhmischemährischen Höhe – Wälder vor. Durch 3D-Objekte, Fotografien und Texte können sich Besucher mit den grundlegenden Waldbiotopen unserer Region und ihren Bewohnern bekannt machen. Zu den attraktivsten Exponaten gehören große ausgestopfte Huftiere und auch Pilzmodelle sind sehr gelungen und interessant. Informationen sind in mehrere Stufen eingeteilt, damit sie für Besucher unterschiedlichen Alters und verschiedener Ausbildungsstufe fassbar sind. Die Ausstellung ist z.B. durch eine Videoprojektion, einen interaktiven Baum, Tastmuster von Holzarten oder ein Ameisenhaufen-Modell mit Einsichtsmöglichkeit in sein Inneres bunt gestaltet.